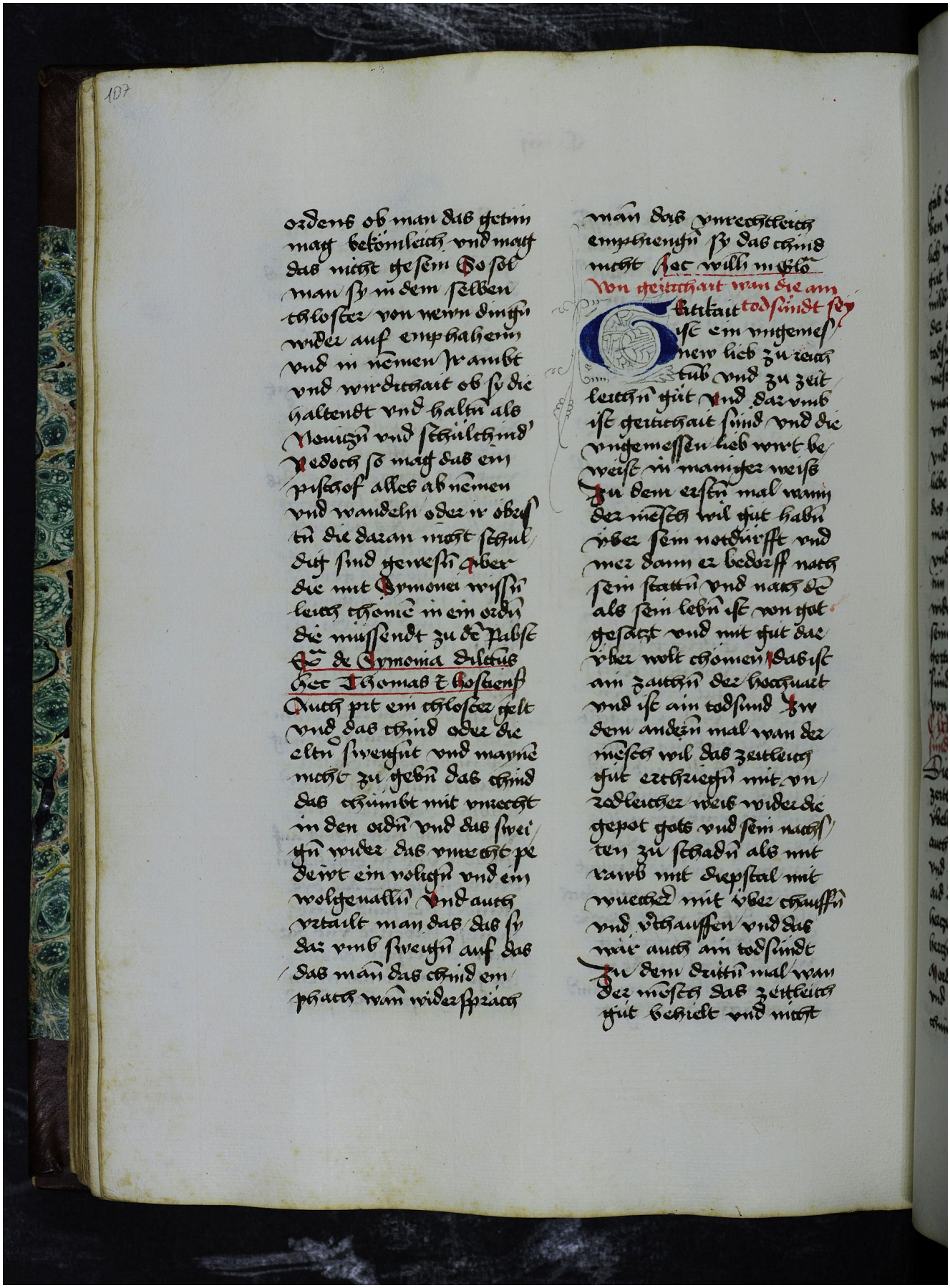
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ordens ob man das getun
mag bekömleich vnd mag
das nicht gesein So sol
man sy in dem selben
closter von wenn dinsti
wider auf emphahen
vnd in nemen sy ambt
vnd wirdigait ob sy die
haltendt vnd halten als
Nonnen vnd schuldig sind
Jedoch so mag das ein
prelat of alles ab nemen
vnd wandeln oder ir obers
ten die daran nicht schul
dig sind gewesen Aber
die mit Symonei wissen
leich chomen in ein ordn
die mussendt zu dem Pabst
Et de Symonia dilectus
Hec Thomas T hostiens
Auch pit ein closter gelt
vnd das chind oder die
eltern sweigent vnd mainen
nicht zu geben das chind
das chumbt mit vnrecht
in den ordn vnd das swei
gen wider das vnrecht pe
dewt ein volgen vnd ein
wolgefallen Vnd auch
vrtailt man das das sy
dar vmb sweigen auf das
das man das chind ein
phaffen man widersprach
man das vnrechtleich
empfahen sy das chind
nicht Hec willi in glo

Von geistigait man sie an
Geistigait tod sündt sey
ist ein vngemes
new lieb zu geist
lichen vnd zu zeit
lichen gut Vnd dar vmb
ist geistigait sind vnd die
vngemessen lieb wirt be
weist in maniger weis
Zu dem ersten mal wann
der mensch wil gut haben
vber sein notdurfft vnd
mer dann er bedarff nach
sein stand vnd nach de
als sein leben ist von gut
gesagt vnd mit gut die
vber wolt chomen das ist
ain zaichen der hochfart
vnd ist ain todsind Zu
dem andern mal wan der
mensch wil das zeitlich
gut ertzuegen mit vn
zedlichen weis wider die
gepot gots vnd sein nach
sten zu schaden als mit
raub mit diepstal mit
wucher mit vber chaufen
vnd vbchaufen vnd das
wir auch ain todsindt
Zu dem dritten mal wan
der mensch das zeitlich
gut behielt vnd nicht